

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Zwölfter Band.

Erstes Heft.

Mit 3 Tafeln.



Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1886.

Der Mainzer Chronist Georg Heilmann; Bruchstück seiner Chronik.

Mitgetheilt von F. W. E. Roth.

Franz Falk erwähnt im Archiv f. Frankfurts Geschichte N. F. V, 366. 367 zweier Mainzer, die eine Chronik bis auf Erzbischof Bertold schrieben, den Georg von Hell und Georg Heilmann, und stellt beide als zwei Personen auf. R. Froning erweiterte und berichtigte diese Angaben in gleicher Zeitschrift VIII, 290—97, indem er den Georg Pfeffer, später geadelt als Georg von Hell genannt Pfeffer, geboren 1434, gestorben 1498, als Mainzer Kanzler nachweist. Hierbei ist noch zuzufügen, dass de Gudenus denselben bereits als solchen aufführt (Sylloge 535) und Erzbischof Bertold 1492 ihn zum andernmale als Kanzler annahm. Hell stand mit dem Humanisten Theoderich Gresemund dem Jüngern in freundschaftlichen Beziehungen. Gresemund widmete ihm 'date Moguncie Pridie Kal. Marcias anno 1495' als dem 'domino Georgio de Helle alias peffer R. D. Maguntini Cancellario dicatus' seinen um 1495 in Mainz auf 12 Quartblättern gedruckten Dialogus Podalyrii cum Catone de furore germanico diebus genialibus carnisprivii (o. O. u. J. u. A. d. Druckers), Druck Friedbergs. Dass Hell eine Chronik schrieb, ist unerweisbar und auch unwahrscheinlich. — Eine solche schrieb Georg Heilmann, Siegler in Mainzer Diensten, und ist es nur auf Verwechslung der ähnlich lautenden Namen und gleicher Vornamen zurückzuführen, wenn beide als Verfasser genannt wurden. Latomus und Ioannis kannten Heilmanns Chronik und benutzten solche. Bodmann hinterliess ein Stück derselben in Abschrift (Münchener Nachlass, von mir 1879 copiert), welches er überschrieb: 'Aus Siegler Heilmanns Mainzer Chronik saec. XV'. Dieses Bruchstück belehrt uns, dass Heilmanns Chronik keineswegs nach Falk a. a. O. geringfügig war, sondern alle Beachtung verdient. Das Bruchstück lautet: 'Vff dem Bergk, do itzunt sant Iohannscloster leyt, in dem Ryngawe by dem dorff Wingkel do stunt zu bischoff Robans zyten nit mer dan ein klein Kirchlein, das richt derselb bischoff vff in der Ere sant Marien vnd

sant Iohanns vnd leiden vil andechtige lude ir gut doran, darumb das der selb Bergk vnd Kirchlein der Bischoffsbergk hierus ward, dornach vbir vil Jar quam bischoff Rothard, der brach dasselb Kirchlein enweg vnd bawet ein Closter dahin, wyhet auch die Kirch darin in der Ere sant Iohans vnd das Kloster zu Ere sant Niclas, vnd tet Mönche darin, die furt er vss dem Closter zu S. Alban by Mentze dohin vnd wart S. Iohanns closter demselben S. Albans closter undertan etc.' — Diese Stelle dient vielleicht zur Auffindung der Chronik Heilmanns, als welche ich die deutsche Arbeit in Gheverdes Sammelband im Verdacht habe, als von Gheverdes excerpiert. Heilmann führte nach seiner Grabschrift auch den Namen Pfeffer, was obige Verwechslung noch erklärlicher macht. Er starb 1501, seine Ruhestätte fand er im Mainzer Dom und erhielt folgende, bei Gudenus, Cod. II, 912—13 abgedruckte Inschrift: 'Anno Cristi 1501 die sabati secunda mensis Octobris decessit ex humanis Vener. quondam Georgius Heilman Pfeffer dictus, dum vixit sigillifer Moguntinus, huius ecclesie vicarius. Cuius anima (in) pace quiescat perpetua'. Nach Froning a. a. O. p. 295 trat er zum letzten Male als Siegler 1499 auf.